

Zeitschrift: Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle
Band: 18 (1950)
Heft: 9

Artikel: Du mein Freund
Autor: Tagore, Rabindranath
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-569506>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mal in seinem Leben fühlte er, dass ein anderer Mensch von ihm abhängig war, und dass dieser andere wegen ihm litt. Seinetwegen waren weder Guiomar noch Odette gestorben. Aber jener blonde Sträfling würde auch das Unmögliche tun, um an seiner Seite weiterleben zu dürfen. Er fühlte tief, dass es wirkliche Liebe gibt auf dieser Welt, und dass Liebe Kraft hat, Kraft, Berge zu versetzen —

Aus dem Portugiesischen für den «Kreis» übertragen von Heinz.

Du mein Freund

Von R a b i n d r a n a t h T a g o r e

*Bist Du jetzt draussen in stürmischer Nacht
Auf Deiner Reise der Liebe?
Der Himmel ächzt, wie einer,
Den die Verzweiflung gepackt hat.*

*Es will kein Schlaf
Heute nacht zu mir kommen!
Ich öffne das Tor immer wieder
Und schaue ins Dunkel, mein Freund!*

*Ich kann nichts erkennen!
Wo, frage ich, liegt Dein Pfad?*

*An welch dunklem Gestade
Des pechschwarzen Stromes,
An welch fernem Rande
Des dräuenden Forstes,
Durch welch irrvolle Tiefe des Schattens
Suchst Du Deinen Weg zu mir, mein Freund?*

Deutsch von Tarachand Roy, Bern.

Die neuen Kameraden

*Die Sonne schimmert golden und warm,
Die Sterne glühen im Kreis,
Und drunter schlendern Arm in Arm
Zwei Jungen, schwarz und weiss.*

*Und hinter Gardinen stehn empört
Die Alten und sehn und spähn,
Und alle finden es unerhört,
Dass die beiden zusammengehn.*

*Sie aber achten die Blicke nicht,
Als ob keiner von ihnen wüsst,
Und sehen kein Wunder darin, dass das Licht
Ihre Scheitel brüderlich küsst.*

Countee Cullen, 1948. Amerika.